

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Rates** der Stadt Burgdorf am **12.07.2007** im Ratssaal des Schlosses,  
Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

16.WP/Rat/008

Beginn öffentlicher Teil: 19:03 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 20:41 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:38 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 20:53 Uhr

---

**Anwesend:** **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred - ohne TOP 8 -

**Ratsvorsitzender**

Walter, Klaus-Dieter

**1. stellv. Bürgermeisterin**

Weilert-Penk, Christa - ohne TOP 10 -

**2. stellv. Bürgermeister**

Unverzagt, Hartmut

**Ratsherren/-frauen**

Alker, Rudolf - ohne TOP 8 -

Braun, Hartmut

Ethner, Regina

Fleischmann, Michael

Gärtner, Bodo

Gersemann, Christiane

Gilke, Anette

Heldt, Gabriele

Hinz, Gerald

Leunig, Alexander

Leykum, Maria

Lüddecke, Dieter

Meinig, Birgit

Morich, Hans-Dieter

Obst, Wolfgang - ohne TOP 8 -

Pilgrim, Adolf-W. - ohne TOP 8 -

Plaß, Barthold

Rickert, Heidrun

Rohde, Paul

Rück, Stefanie

Schrader, Karl-Ludwig

Schulz, Kurt-Ulrich

Wackerbeck, Ursula

Weber, Ulrike - ab TOP 7 -

Wunn, Ina Prof. Dr. Dr.

Zielonka, Holger Dr. - ohne TOP 8 -

**Verwaltung**

|   |  |
|---|--|
| Baurätin z.A.<br>Dipl.-Kaufmann   | Gottlieb, Julia<br>Kauter, Theo Dipl.-<br>Kaufmann                                     |
| Stadtoberinspektor<br>Stadtrat<br>Stadtamtsrat<br>Erster Stadtrat<br>Stadtoberamtsrat | Nowitzke, Rainer<br>Philipps, Lutz<br>Rode, Hans<br>Strecker, Dagobert<br>Voutta, Jens |
| <b><u>Entschuldigt</u></b>  | Degenhard, Walter<br>Hunze, Carl<br>Leppert, Florian                                   |

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 07.06.2007
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Resolution des Rates der Stadt Burgdorf  
hier: Seniorenrat  
Vorlage: 2007 0201
6. Metropolregion Hannover - Braunschweig - Göttingen  
hier: Vertreter der Stadt Burgdorf in der Mitgliederversammlung  
Bezugsvorlage: 2007 0095  
Vorlage: 2007 0095/1
7. Radwegweisungskonzept für die Stadt Burgdorf Ratsbeschluss;  
Bezugsvorlage 02148/00/2006  
Vorlage: 2007 0183
8. Entlastungserteilung für den Verwaltungsrat der Stadtparkasse Burgdorf; Ge-  
schäftsjahr 2006  
Vorlage: 2007 0190
9. Vergabe von öffentlichen Aufträgen  
-Antrag "Das Linksbündnis" Burgdorf vom 27.07.2007-  
Vorlage: 2007 0192
10. Kostenlose Abgabe von Energiesparlampen an Hartz-IV-Empfänger  
-Antrag "Das Linksbündnis" Burgdorf vom 27.06.2007-  
Vorlage: 2007 0193

#### **Einwohnerfragestunde**

## Öffentlicher Teil

### **Einwohnerfragestunde**

(Vor Beginn der Tagesordnung im ‚Öffentlichen Teil‘)

Fragen wurden nicht gestellt.

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Ratsvorsitzender Walter** eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und hier insbesondere das Ehrenratsmitglied Herrn Wundram und den Vertreter der Presse und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Er machte auf die Tischvorlage 2007 0201 zum Tagesordnungspunkt ‚Bildung eines Seniorenrates - Resolution des Rates der Stadt Burgdorf‘ aufmerksam.

**Ohne Änderungen wurde die Tagesordnung vom Rat einstimmig beschlossen.**

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 07.06.2007**

---

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 07.06.2007 wurde mit 28 Ja-Stimmen, bei einer Stimmenthaltung genehmigt.

### **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Bürgermeister Baxmann** begrüßte den neuen Controller der Stadt Burgdorf, Herrn Theo Kauter, der sich mit einigen Worten an die Mitglieder des Rates wandte und sich vorstellte.

### **4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

Herr Fleischmann verlas die Anfrage des Linksbündnisses Burgdorf vom 03.07.2007 betreffend Mitarbeiterstellen bei der Burgdorfer Arbeitsagentur. Die Anfrage ist als Anlage 1 zum Protokoll beigefügt.

**Erster Stadtrat Strecker** beantwortete die Anfrage wie in der Anlage 2

zum Protokoll aufgeführt.

Zusatzfragen wurden von Herrn Fleischmann nicht gestellt.

**5. Resolution des Rates der Stadt Burgdorf  
hier: Seniorenrat  
Vorlage: 2007 0201**

---

**Herr Obst** wies einleitend darauf hin, dass es immer mehr ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger geben werde, so dass man auch für diese Altersgruppe mehr als in der Vergangenheit tun müsse. Die CDU-Fraktion begrüße daher die Initiative des Seniorenforums zur Gründung eines Seniorenrates. Herrn Büttner und seinen aktiven Mitstreitern sei an dieser Stelle ausdrücklich zu danken.

In den Gesprächen mit den Mitgliedern des Seniorenforums sei man zu der Überzeugung gekommen, dass ein unabhängiger Seniorenrat besser arbeiten könne als ein von den politischen Gremien initiiertes Seniorenbeirat. Anregungen zur Lösung von Problemen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger seien schon in der Vergangenheit von der Politik beachtet und umgesetzt worden. Ein unabhängiger Seniorenrat werde hier noch effizienter wirken und auf weiteren Gebieten Verbesserungen für ältere Menschen erreichen können. Ihm komme es deshalb darauf an, die jetzt vorliegende, von den Fraktionen gemeinsam erarbeitete Resolution, auch gemeinsam zu verabschieden. Der Seniorenrat sei eine sehr sinnvolle Einrichtung für ältere Menschen und damit letztendlich auch für alle Bürger dieser Stadt.

**Herr Pilgrim** bezeichnete es als sehr erfreulich, dass die Resolution heute verabschiedet werden könne. Er erinnerte daran, dass in der Presse zu dem Thema Verschiedenes berichtet wurde, u.a. sei vermutet worden, dass die SPD-Fraktion Probleme mit dem Thema habe. Dies sei niemals der Fall gewesen. Lediglich hinsichtlich der Bildung eines Seniorenbeirates habe man auf einige kritische Punkte hinweisen wollen. In Gesprächen mit dem Seniorenforum in der Fraktion, aber auch im Ausschuss für Soziales und die ausländischen Mitbürger sei man zusammen mit den anderen Fraktionen zu einem guten Ergebnis gelangt. Jetzt komme es darauf an, dass der Seniorenrat mit der Arbeit für die von ihm selbst gesteckten Ziele beginnen könne. Alles Weitere wie z.B. die Frage der finanziellen Unterstützung werde man dann in einem zweiten Schritt angehen können. Er dankte den Mitgliedern des Seniorenforums noch einmal für die bisher geleistete engagierte Arbeit.

**Herr Morich** begrüßte die bevorstehende Bildung des Seniorenrates und machte deutlich, dass dieser große Schritt nicht ohne die hartnäckige Initiative von Herrn Büttner zusammen mit seinen Mitstreitern möglich geworden wäre, aber auch durch das Zusammenwirken aller Fraktionen im Rat sei es gelungen, in kurzer Zeit eine so wichtige Initiative ins Leben zu rufen.

**Herr Schulz** betonte, dass er Hochachtung habe für alle in dieser Stadt ehrenamtlich Tätigen und auch für diejenigen, die sich für die Belange von Seniorinnen und Senioren einsetzen würden. Dennoch spreche er sich gegen die Wahl des Seniorenrates in der hier vorgesehenen Form aus. Nach der landläufigen Definition solle ein Seniorenrat als Sprachrohr der Senioren fungieren. Er müsse überparteilich, überkonfessionell und verbandsu-

nabhängig sein, er müsse Mittler der älteren Generation gegenüber dem Rat, der Stadtverwaltung, aber auch gegenüber Vereinen und Verbänden sein. Der Seniorenrat müsse eine Koordination der einzelnen Einrichtungen und Verbände anstreben, um die Altenarbeit effektiver zu gestalten. Das vorgesehene Wahlverfahren entspreche eher dem Zufallsprinzip. In Braunschweig z.B. werde der Seniorenrat von den Mitgliedern des Braunschweiger Seniorenringes gewählt. Diesem Seniorenrat gehörten fast alle Seniorengruppen an, aber auch interessierte Einzelpersonen. In Burgdorf gebe es sehrwohl eine Vielzahl von Verbänden, die sich gut und effektiv mit der Altenarbeit beschäftigen würden. Sofern der Seniorenrat Erfolg haben wolle, müsse er von diesen Verbänden getragen werden. Dies sehe er bei dem vorgeschlagenen Weg derzeit noch nicht, so dass er um Verständnis bitte, dass er gegen die Resolution stimmen werde.

**Herr Lüddecke** begrüßte es außerordentlich, dass die ganz überwiegende Mehrheit des Rates die vorliegende Resolution mittragen werde. Es sei erfreulich, dass sich so kurze Zeit nach der Kommunalwahl das Seniorenforum gebildet und Aktivitäten entwickelt habe. Die Gründung des Seniorenrates sei richtig und auch basisdemokratisch. Die FDP-Fraktion werde der Resolution zustimmen.

Anschließend verlas **Ratsvorsitzender Walter** die Entschließung aus der Vorlage, die anschließend vom Rat mit 28 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme beschlossen wurde.

**6. Metropolregion Hannover - Braunschweig - Göttingen**  
**hier: Vertreter der Stadt Burgdorf in der Mitgliederversammlung**  
**Bezugsvorlage: 2007 0095**  
**Vorlage: 2007 0095/1**

---

**Frau Gersemann** hob hervor, dass die Regionsverwaltung kürzlich bei der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen fehlende Ziele und Strategien ebenso wie die Nichtteilnahme der Wirtschaft und Partikularinteressen der einzelnen Mitglieder angeprangert hatte. Diese Kritik sei sicherlich heilsam. Vernünftige Projekte, an denen eine ergebnisorientierte Arbeit möglich ist, seien wichtig und richtig, zumal dann, wenn auch noch Fördergelder der EU dafür zu erwarten seien. Die Stadt Burgdorf sei in diesem Zusammenhang sicherlich kein ‚Global-Player‘, sollte sich aber nach der Kritik der Region nicht in eine Schmollecke zurückziehen, sondern es gehe um Teilhabe durch Teilnahme. Unterschiedliche Rechtsauffassungen bei der Benennung der Vertreter in der Metropolregion seien durch die Kommunalaufsicht jetzt geklärt und die Entsendung dieser Vertreter habe entsprechend des Stärkeverhältnisses der Fraktionen und Gruppen zu erfolgen.

Aus den Fallbeispielen der Verwaltungsvorlage gehe hervor, dass weder die CDU noch die FDP einen Vertreter entsenden könnten. Der Bürgermeister als der eine Vertreter war auch bisher schon von allen Fraktionen als ‚gesetzt‘ anzusehen. Von Seiten der Mehrheitsgruppe werde nochmals Herr Pilgrim als zweiter Vertreter der Stadt vorgeschlagen. Beide Herren würden sich stets dafür einsetzen, im Rahmen der Metropolregion Positives für Burgdorf und die Region Hannover zu erreichen.

**Herr Obst** machte deutlich, dass die CDU-Fraktion mit eigenen Personalvorschlägen zu keinem Zeitpunkt eine Chance gehabt hätte. Nach der Entscheidung der Kommunalaufsicht sei dies jetzt noch deutlicher geworden.

Nach dem Verfahren Hare/Niemeyer habe sowohl die CDU als auch die FDP keinen Anspruch auf einen Sitz im Gremium.

Er kritisierte, dass die bisherige Arbeit in der Metropolregion nicht die an dieses Gremium gesetzten Erwartungen annähernd erfüllt hätte. Eine Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen müsse sich mit übergeordneten, für die gesamte Region bedeutsamen, Themenbereichen beschäftigen. Es sei zu hoffen, dass dies noch besser werde. Den beiden von Burgdorf zu entsendenden Mitgliedern wünschte er für die Arbeit in der Metropolregion alles Gute und eine glückliche Hand. Dennoch werde sich die CDU-Fraktion bei der Wahl der Vertreter der Stimme enthalten.

**Herr Pilgrim** zitierte auszugsweise aus einer Publikation der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen und aus einem Grußwort des Nds. Ministerpräsidenten. Daraus könne man die große Bedeutung der Metropolregion erkennen. Man habe lange Diskussionen darüber geführt, deshalb sei es jetzt wichtig, so schnell wie möglich die Vertreter Burgdorfs zu benennen, um bei den in Kürze anstehenden Vorstandswahlen mitzuwirken. Der politische Wert der Metropolregion sei unumstritten, trotz der von der Region Hannover aufgeworfenen Fragen. Hinzu komme, dass die Nachfolge des ausgeschiedenen Geschäftsführers immer noch nicht entschieden sei. Viele neu gewählte Bürgermeister und Landräte hätten sich nach der Kommunalwahl erst auf die neue Situation einstellen müssen. Insoweit sei es hier zu einigen zeitlichen Verzögerungen gekommen. Aber auch die Wirtschaft müsse mit einbezogen werden. Dies sei bisher offensichtlich noch nicht im notwendigen Umfang geschehen.

**Herr Lüdecke** lobte die seit vielen Jahren hervorragende Arbeit der Metropolregionen in Deutschland. Neben der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen hätten sich zeitgleich auch Bremen-Oldenburg und die Metropolregion Nürnberg gebildet, die aber in ihrer Arbeit schon wesentlich weiter fortgeschritten seien. Es stelle sich daher die Frage, warum es bei unserer Metropolregion noch nicht so sehr vorangegangen sei. Dies liege daran, dass sich hier drei große Städte mit unterschiedlichen Interessen zusammengetan hätten. Es gehe darum, alle Kräfte zu bündeln, Projektgruppen zu bilden, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur als Netzwerk zu betrachten, um dann mit den noch fehlenden Konzepten und Projekten die entsprechenden EU-Mittel einzuwerben. Burgdorf habe hier als kleine Kommune zwar nur geringe Mitwirkungsmöglichkeiten, aber auch diese Chancen sollten genutzt werden. Bereits in der vorletzten Sitzung habe die FDP-Fraktion sich bei der Frage der Vertreter für den Bürgermeister und den Wirtschaftsförderer der Stadt Burgdorf ausgesprochen. Die jetzt von der Mehrheitsgruppe favorisierte Personalentscheidung stelle aus seiner Sicht nur die zweitbeste Lösung dar. Die FDP-Fraktion werde sich daher bei der Abstimmung enthalten.

**Herr Fleischmann** erklärte, dass die Mehrheitsgruppe zwei Parteipolitiker entsenden wolle. Aus seiner Sicht sollten unabhängige Fachleute aus der Verwaltung die Stadt Burgdorf besser vertreten können. Er werde deshalb die Vorlage ablehnen.

**Frau Gersemann** machte noch einmal deutlich, dass Herr Baxmann als hauptamtlicher Bürgermeister und nicht als Parteipolitiker die Stadt Burgdorf in der Metropolregion vertreten werde und dass Herr Pilgrim als politischer Vertreter dort die Interessen des gesamten Rates wahrnehmen werde.

**Herr Unverzagt** vertrat die Auffassung, dass Herr Lüddecke in seinem Redebeitrag sehr schön die Diskrepanzen zwischen den Zielen und den Erfordernissen der Metropolregion aufgezeigt habe. Es sei ein Konzept zur Umsetzung erforderlich, dessen Erreichbarkeit von der Härte und Kraft der politischen Vertreter abhängen würde. Er gehe davon aus, dass die Gesamtinteressen der Metropolregion als auch die Interessen Burgdorfs von den beiden zu entsendenden Vertretern hervorragend wahrgenommen würden.

**Herr Rohde** machte deutlich, dass die CDU-Fraktion von Anfang an dem Verwaltungsvorschlag folgen wollen. Dies sei von der Mehrheitsgruppe allerdings nicht gewollt gewesen. Deshalb müsse man sich mögliche Verzögerungen auch dort selbst anrechnen lassen.

Nach Beendigung der Aussprache fasste der Rat die nachfolgenden Beschlüsse:

Mit 28 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschloss der Rat:

**„Der Ratsbeschluss vom 19.04.2007 wird aufgehoben.“**

Mit 17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 11 Stimmenthaltungen fasste der Rat folgenden Beschluss:

**„Der Rat beschließt zur Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte der Stadt Burgdorf in der Mitgliederversammlung der Metropolregion werden zwei Vertreter entsandt. Als Vertreter zur Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte in die Mitgliederversammlung der Metropolregion werden**

- 1. Herr Bürgermeister Alfred Baxmann**
- 2. Herr Adolf W. Pilgrim**

**bestimmt.“**

**7. Radwegweisungskonzept für die Stadt Burgdorf Ratsbeschluss; Bezugsvorlage 02148/00/2006 Vorlage: 2007 0183**

---

**Frau Leykum** begrüßte, dass die Maßnahme, die nun seit über einem Jahr in der politischen Beratung sei, endlich im Jahr 2008 umgesetzt werden könne. Dabei gehe es um ein Lückenschluss von rd. 70 km ausgeschilderter Radwege. Vorteil für die Stadt Burgdorf sei jetzt, dass die Maßnahme mit 75 % bezuschusst werde. Einen besonderen Dank richtete sie an den ADFC, der bei der Erarbeitung des Konzepts mitgewirkt hatte.

**Herr Fleischmann** bezeichnete die Vorlage als eine Katastrophe, weil hier vorgeschlagen werde, Schilder an den Straßen aufzustellen, wo bereits Schilder vorhanden seien. Er sei sich mit dem Vorsitzenden des ADFC dahingehend einig, dass dies eine Steuerverschwendung sei. Er beantrage daher, die Vorlage zur erneuten korrekten Beratung in den Fachausschuss zurück zu überweisen. Eine Radwegbeschilderung sollte z.B. auf den Strecken zwischen den Ortsteilen oder im Grünen vorgenommen werden.

**Bürgermeister Baxmann** wies darauf hin, dass man ca. zwei Jahre mit Fachleuten u.a. auch vom ADFC ausführlich diskutiert habe. Dieses habe

sich jetzt sogar als Vorteil herausgestellt, da man aufgrund des Wegfalls der Bagatellgrenze einen erheblichen Teil der Kosten vom Land refinanziert bekomme. Auch seien die Gesamtkosten von ursprünglich 46.000,00 € auf 25.000,00 € reduziert worden.

Zunächst ließ **Ratsvorsitzender Walter** über den Antrag von Herrn Fleischmann abstimmen. Dieser wurde mit 1 Ja-Stimme und 29 Nein-Stimmen abgelehnt.

Anschließend fasste der Rat mit 29 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme den nachfolgenden Beschluss:

**„Der Rat beschließt die Fahrradwegweisung wie in der Vorlage 01248/00/2006 vorgestellt. Nach Zusage der entsprechenden Fördermittel ist die Maßnahme umzusetzen.“**

## **8. Entlastungserteilung für den Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Burgdorf; Geschäftsjahr 2006 Vorlage: 2007 0190**

---

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt begaben sich **Bürgermeister Baxmann** und die **Ratsmitglieder Herr Obst, Herr Pilgrim** und **Herr Dr. Zielonka** aus dem Sitzungssaal.

**Herr Alker**, als ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtsparkasse Burgdorf, zollte Lob und Anerkennung für das Engagement, welches seit Jahren immer wieder in den Bereichen Sportförderung, Stärkung der lokalen Wirtschaft sowie Kultur und Bildung zum Ausdruck komme. Im Vergleich mit allen niedersächsischen Sparkassen belege die Stadtsparkasse Burgdorf auf der Ranking-Liste seit Jahren immer einen der vorderen Plätze, dies gelte auch für die Eigenkapitalquote, was damit zusammen hänge, dass seit vielen Jahren Kapital in die Rücklage fließe. Nicht zu vergessen sei die Bedeutung der Stadtsparkasse als Steuerzahler für die Stadt. Trotz der seit Jahren steigenden Gewinne bleibe die Abführung an den Gewährträger, d.h. die Stadt Burgdorf, mit 30.000,00 € immer gleich. Dies sei lediglich 0,2 % des Eigenkapitals. Er habe bereits mehrfach angeregt, ob es sinnvoll sei, die Abführung zu erhöhen, was allerdings immer abgelehnt worden war. In Relation gesehen zu den Abführungen der Sparkasse Hannover, werde dort etwa das Fünffache an den Gewährträger ausgeschüttet. Er appelliere deshalb nochmals an die politischen Verantwortlichen, über diese Frage nachzudenken.

Anschließend verließ auch **Herr Alker** seinen Platz und nahm an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

**Herr Rohde** kritisierte, dass Herr Alker als Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtsparkasse (bis 2006) zu diesem Tagesordnungspunkt wegen des Mitwirkungsverbots nach § 26 NGO nicht hätte reden dürfen. Inhaltlich bezeichnete er die Aussagen von Herrn Alker als nahezu richtig. Zur Höhe des an den Gewährträger abzuführenden Betrages könne man sicherlich über 30.000,00 € oder 40.000,00 € reden, grundsätzlich seien Herrn Alker auch die Gründe bekannt, aus denen man bisher auf eine Erhöhung des Abführungsbetrages verzichtet habe. Ohne die Stadtsparkasse Burgdorf wäre die Stadt Burgdorf in vielen Dingen ärmer, das von Herrn Alker ausgeteilte Lob

unterstreiche er voll. Dies sei allerdings nicht ausreichend. Vielmehr sei hier eine Art Patriotismus gefordert, jeder Burgdorfer sollte eigentlich Kunde der Stadtsparkasse sein.

**Herr Lüddecke** wies darauf hin, dass die Stadtsparkasse Burgdorf zu den kleinsten Stadtsparkassen in Deutschland gehöre. Obwohl 60 % der Bürger der Stadt dort ein Girokonto hätten, brächte dies für die Stadtsparkasse keinen großen Gewinn. Eine kleine Sparkasse habe ganz andere Probleme als z.B. die große Sparkasse Hannover, die an fünfter Stelle in Deutschland liege. Geldbeschaffungen und Geschäftstätigkeit dieser beiden Sparkassen könnten daher nur sehr schwer miteinander verglichen und in Relation zueinander gesetzt werden. Insoweit müsse er Herrn Alker eindeutig widersprechen. Damit die Stadtsparkasse Burgdorf ihre gute Bilanz und die Förderung von Kultur, Sport und sozialen Einrichtungen aufrecht erhalten könne, sei es wichtig, die Gewinne in die Rücklage zu stecken, um eine ausreichende Kapitalausstattung auch in konjunkturell schwierigen Zeiten zu sichern, zumal die Konzentration hin zu immer mehr Großinstituten anhalte und somit die Selbständigkeit der Stadtsparkasse Burgdorf auch langfristig gesichert werden müsse.

**Herr Hinz** machte darauf aufmerksam, dass Herr Alker nichts zur Beratung des Tagesordnungspunktes gesagt habe und er insoweit nicht dem Mitwirkungsverbot unterliege. Die SPD-Fraktion werde der Entlastungserteilung zustimmen.

**Erster Stadtrat Strecker** erklärte, dass die Wortäußerung von Herrn Alker nicht unter das Mitwirkungsverbot falle. Herr Alker habe vor der Behandlung des Tagesordnungspunktes eine Stellungnahme abgegeben, danach sich aber nicht mehr beteiligt.

Anschließend fasste der Rat einstimmig, d.h. mit 24 Ja-Stimmen, den nachfolgenden Beschluss:

**„Gem. § 23 Abs. 3 NSpG wird dem Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Burgdorf aufgrund des Prüfungsergebnisses zu dem Jahresabschluss 2006 durch den Nds. Sparkassen- u. Giroverband und aufgrund der Empfehlung der Sparkassenaufsichtsbehörde Entlastung erteilt.“**

Nach Beendigung des Tagesordnungspunktes wies **Bürgermeister Baxmann** darauf hin, dass die derzeitige Regelung zur Ausschüttung an den Gewährträger mehr den Interessen der Stadt Burgdorf diene als wenn dieser Betrag erhöht werde, weil dies u.a. steuerliche Hintergründe habe. Das Sponsoring der Stadtsparkasse Burgdorf sei positiv für Vereine und Verbände im sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich und sollte deshalb unbedingt erhalten werden. Die Stadtsparkasse Burgdorf sei zwar eine der kleineren Stadtsparkassen in Deutschland, aber es gebe noch wesentlich kleinere Institute. Durch geringe Personal- und Verwaltungskosten sei die Stadtsparkasse Burgdorf insgesamt sehr wirtschaftlich aufgestellt.

In Richtung der Aussagen von Herrn Lüddecke und der politischen Haltung der FDP im Allgemeinen zu dieser Frage, appellierte er daran, alles zu tun, damit das Drei-Säulen-Bankensystem in Deutschland mit den dem Gemeinwohl verpflichteten Sparkassen und als zweiter Säule den Volks- und Raiffeisenbanken erhalten bleibe.

**Herr Lüddecke**, der sich von den Aussagen des Bürgermeisters direkt angesprochen fühlte, gab in Form einer kurzen persönlichen Erklärung zum Ausdruck, dass die FDP-Ratsfraktion weiterhin das Drei-Säulen-Modell im Bankenbereich vertreten werde und seine Fraktion auch andere Mitglieder der FDP auf anderen politischen Ebenen ansprechen werde, um sich dafür einzusetzen, dass dieses bewährte Bankensystem erhalten bleibe.

**9. Vergabe von öffentlichen Aufträgen  
-Antrag "Das Linksbündnis" Burgdorf vom 27.07.2007-  
Vorlage: 2007 0192**

---

**Herr Fleischmann** verlas und begründete seinen als Anlage A zum Originalprotokoll beigefügten Antrag.

Danach wurde der Antrag mit 27 Ja-Stimmen, bei 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen in den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen überwiesen.

**10. Kostenlose Abgabe von Energiesparlampen an Hartz-IV-Empfänger  
-Antrag "Das Linksbündnis" Burgdorf vom 27.06.2007-  
Vorlage: 2007 0193**

---

**Herr Fleischmann** verlas und begründete den als Anlage B zum Originalprotokoll beigefügten Antrag des Linksbündnisses vom 26.06.2007 bezüglich kostenloser Abgabe von je fünf Energiesparlampen an jeden Burgdorfer Harz-IV-Empfänger und machte deutlich, dass man damit nicht nur den armen Menschen helfen könne, jährlich 75,00 € an Energiekosten einzusparen, sondern auch etwas für die Umwelt tun könne, zumal die Stadtwerke die Maßnahme durch ihre Einnahmen finanzieren könnten.

**Bürgermeister Baxmann** erklärte, dass die Politik zwar den politischen Vertreter bei den Wirtschaftsbetrieben Weisungen erteilen könnte, die Einwirkungsmöglichkeit der Stadt Burgdorf bei den Stadtwerken wegen des Miteigentümers Eon-Avacon aber begrenzt seien.

**Ohne weitere Diskussion wurde der Antrag mit 24 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen in den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen überwiesen.**

### **Einwohnerfragestunde**

Nach Beendigung der Tagesordnung im ‚öffentlichen Teil‘ eröffnete **Ratsvorsitzender Walter** erneut die Einwohnerstunde. Die Fragen und Antworten sind als Anlage 3 zum Protokoll aufgeführt.

Ende des ‚Öffentlichen Teils‘: 20.38 Uhr

Beginn des ‚Vertraulichen Teils‘: 20.41 Uhr

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender

Protokollführer